

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

200 (30.4.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: H. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
Die Spalten-Abrechnung 30 Pfg.
Die Anzeigenzeile 17. Zeilen
an 1. Stelle 1.25 M. die Zeile,
außerdem 20% Feuerungszuschlag.
Bei Wiederholungen halber Rabatt, bei
langfristigen Verträgen und bei Fernreisen
ander Kraft tritt.
Postfach-Nr. 3359.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Anst. Beltschau
Ausg. B mit Anst. Beltschau
In Karlsruhe: Ausgabe A B
monatlich
Im Verlage abgeholt 1.12 1.32
in d. Poststellen 1.25 1.45
frei ins Haus ge-
liefert 1.25 1.45
Anst. bei Ab-
holung a. Posthalter 1.12 1.35
Durch d. Briefträger
1.36 1.57
Einzelnummer 10 Pfg.
Geschäftsstelle:
Königsplatz und Markt.

Nr. 200. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 30. April 1918. Telefon: Redaktion Nr. 800. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Südl. von Vornezeele mehrere englische Gräben genommen. Kämpfe bei Voker. Starke Artillerietätigkeit im Kammelsgebiet. — In Mazedonien ein feindlicher Vorstoß zusammengebrochen.

W.B. Großes Hauptquartier, 30. April. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Auf dem Schlachtfeld in Flandern entwickelten sich in einzelnen Abschnitten heftige Infanteriekämpfe. Nördlich von Vornezeele und Groote Vierstraat nahmen wir mehrere englische Gräben. Bei Voker in die feindlichen Linien eindringende Sturmabteilungen stießen mit starken französischen Gegenangriffen zusammen. Im Verlauf dieser Kämpfe konnte sich der Feind in Voker festsetzen. Seine Versuche, über den Ort hinaus vorzudringen, scheiterten. Die tagsüber starke Artillerietätigkeit dehnte sich auf das ganze Gebiet des Kammels aus und hielt bis zur Dunkelheit an.
An der übrigen Front blieb die Gefechtsstätigkeit auf Erkundungen und zeitweilig auflebendes Artilleriefeuer beschränkt.

Mazedonische Front.
Zwischen Bardar und Doiransee brach ein nach mehrtägiger Artillerievorbereitung erfolgter feindlicher Vorstoß vor unseren Linien zusammen.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Wahlrechtsvorlage vor dem preuß. Abgeordnetenhaus.

W.B. Berlin, 30. April. (Nicht amtlich.) Am Ministertisch: Dr. Friedberg, Dr. Drews, von Eisenhard-Rothe.
Haus und Tribünen sind sehr stark besetzt.
Präsident Graf Schwerin-Loewitz eröffnet die Sitzung um 11.20 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage

und der Vorlage betr. Zusammensetzung des Herrenhauses und betr. Änderung der Verfassung.

Die §§ 1 und 2 enthalten Bestimmungen über die Wahlberechtigung und den Ausschluß von der Wahlberechtigung.

Nach § 3 der Regierungsvorlage soll das gleiche Wahlrecht, nach den Kommissionsbeschlüssen das Mehrstimmrecht eingeführt werden.

Abg. Graf Spee (Ztr.): Ich stelle den Antrag, die Vorlage von der Tagesordnung abzulesen und bis nach Friedensschluss zu verlagern. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen rechts und bei einzelnen Zentrumsabgeordneten.) Ich stelle den Antrag auf eigene Faust.

Vizepräsident des Staatsministeriums, Dr. Friedberg, erklärt hierzu, der Antrag sei für die Regierung unannehmbar. Sie werde ihm mit den äußersten verfassungsmäßigen Konsequenzen entgegenzutreten.

Abg. Porzich (Ztr.) erklärte, der Antrag sei der Fraktion bekannt gewesen. Der Antragsteller sei mit demselben aber allein geblieben.

Der Abg. Pahnke (F. Vg.) führte aus, daß, wenn bei einer Partei etwa Neigung vorhanden sein sollte, dem Antrag Spee zuzustimmen, er namentliche Abstimmung beantragen würde.

Abg. Hoffmann (U. S.) erklärte, daß, wenn der Antrag angenommen werden sollte, er die Kämpfer an der Front auffordern würde, sofort den Kampf einzustellen.

Es erhebt sich ein ungeheurer Lärm. Rufe von der Rechten: „Bann deserrant! Hochverräter! Pfu!“ Hoffmann wird zur Ordnung gerufen.

Nachdem noch der Abg. Pöhlmann (Nat.) sich für seine Partei gegen den Antrag ausgesprochen hat, stellt

Abg. v. Seydewitz (Konf.) den Antrag, die Sitzung auf eine Stunde zu verlagern.

Der Antrag wird angenommen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde der Antrag Spee, auf Vertagung der Vorlage bis nach Friedensschluss, in namentlicher Abstimmung abgelehnt.

Für den Antrag stimmten 60, gegen den Antrag 333. Ein Abgeordneter enthielt sich der Abstimmung.

Die Sitzung dauert fort.

Die deutsche Offensive.

Schwere feindliche Verluste bei Hangard.

W.B. Berlin, 29. April. (Nichtamtlich.) Auf dem Sommer-schlachtfeld wiederholte der Feind auch am 28. April seine verlustreichen Angriffe gegen den Hangard-Wald. Um 7 Uhr vormittags richtete hier ein von Tanks begleiteter starker Angriff vor, der nach einer größeren Anzahl feindlicher Sturmwellen abgewiesen wurde. Der Feind tagsüber mehrere Patrouillenvorstöße nördlich und hart zu erzielen, die er ohne unternommen hatte, ohne irgend welchen Erfolg zu erzielen, er um 9 Uhr 30 Minuten abends nach einkündigter Feuer-vorbereitung aufs neue den Hangard an. Wiederum erlitt er schwere blutige Verluste und konnte trotz rückwärtsgezogenen Einmarsches und Vertreibens seiner Infanterie keinerlei Vorteile erzielen.

Savas-Kommentare.
o Basel, 30. April. (Privattele.) Den „Basl. Nachr.“ zufolge befragt eine neue Pariser Havasnote, daß der Feind in der Gegend von Villers-Bretonneux und Hangard sich außerordentlich verstärkt habe und dort äußerst heftigen Wider-

stand leiste, namentlich durch das Sperrfeuer der schweren Artillerie und Maschinengewehre, durch das sich die französischen Truppen bei ihren jüngsten Vorstößen einen Weg bahnen mußten. Am Hangardwald leistete der Feind unerhörten Widerstand. Es spielten sich dort außerordentlich zähe Kämpfe ab. Der Feindes Hangard ist augenblicklich zur Hälfte in französischer, zur Hälfte in deutscher Hand; die Franzosen halten den westlichen, die Deutschen den übrigen Teil des Dorfes. (g.R.)

o Basel, 30. April. (Privattele.) Die schweizerischen Blätter bringen einen weiteren Pariser Havas-Kommentar, der zum erstenmal in umschweifenden Worten davon spricht, daß man mit einer Besetzung Yperns durch den Feind rechnen müsse. Eine weitere Havasnote besagt, daß der Feind seinen Vorstoß nördlich des Kammels in der Richtung der Elphte fortsetze. Die Schlacht wüte von neuem an der ganzen Front von Deanoutre bis zum Kanal Ypern-Comines. (g. R.)

Englands Eigennutz.

o Zürich, 30. April. (Privattele.) Der „Tagesanzeiger“ meldet: Die gegenseitige Verstrickung der sich in Flandern verbissenen Armeen ist heute schon so weit gediehen, daß eine Lösung vom Gegner ohne schwere Nachteile kaum möglich ist, ganz abgesehen davon, daß England sich einer solchen Umgruppierung bis aufs äußerste widersetzen würde. Der französische General Foch ist wohl dem Namen nach Oberbefehlshaber an der Westfront, maßgebend für die Leitung der militärischen Operationen war aber bisher allein das Interesse Englands: Nicht der Schutz von Paris, sondern jener der englischen Küste geht vor. (g. R.)

o Zürich, 30. April. (Privattele.) Der „Anzeiger“ berichtet: Wie wertvoll und kostbar in Flandern jeder Fußbreit Boden ist, beweist der verzweifelte Widerstand der Engländer und der rücksichtslose Einmarsch der Franzosen, die auch hier wieder die englische Front kühlen helfen müssen. Die englischen Blätter rechnen ihrem Publikum Tag für Tag in anschaulichen bildlichen Darstellungen vor, wie weit die Deutschen noch von den Kanalsüden Düinkerken, Calais, Boulogne entfernt sind und wie sie mit jedem Schritt vorwärts dem englischen Boden näher kommen. Nicht die strategische Umgestaltung der militärischen Lage ist für England der Sinn der gegenwärtigen Kämpfe, sondern der Schutz der britischen Küste und einzig dafür wird die große Heeresreserve Fochs verzettelt. (g. R.)

Zur Verteidigung Calais.

— Genf, 30. April. Der „Berl. Lokalan.“ erfährt von hier: General Sir Cherfils, der militärische Mitarbeiter des „Echo de Paris“ und andere Clemenceau befreundete Militärkritiker gaben deutlich zu verstehen, daß die gestrige Unterredung Clemenceaus mit dem englischen Kriegsminister Milner hauptsächlich einem neuen Plan für die Verteidigung Calais galt.

Weitere U-Boots-Erfolge.

W.B. Berlin, 29. April. (Amtlich.) Deutsche und österreichisch-ungarische U-Boote versenkten im Sperrgebiet des Mittelmeeres 5 Dampfer und 2 Segler von zusammen rund 23 000 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich der französische bewaffnete Dampfer „Liberia“ (1942 B.R.T.), ein großer bewaffneter Transporter mit zwei Schornsteinen, sowie ein italienischer Segler mit 700 Tonnen Eisen für Genua.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Eine bemerkenswerte englische Stimme.

W.B. Berlin, 29. April. Die „Daily Mail“ vom 18. April enthält folgende bemerkenswerte Äußerung zu den Verlusten durch den U-Bootskrieg:

„Es wird vorgeschlagen, Tausende von Arbeiter für die Werften und die Schiffbauindustrie zurückzubehalten. Es ist klar, daß nur junge und kräftige Leute hierfür in Frage kommen, denn die alten Leute können die durch die U-Bootsaktivität verursachten bedenklich schweren Verluste nicht wieder gut machen. Man kann aber nicht zugleich ein großes Schiffsbauprogramm durchführen und eine große neue Armee aufstellen. Dazu kommt noch, daß die englischen Truppen in der ganzen Welt, von Archangelsk bis Hongkong zerstreut stehen und überall mit Nachschub und Proviant versehen werden müssen. So ist heute Englands nationale Kraft aufs äußerste angezogen. Sie gleicht einem Licht, das an beiden Seiten angezündet ist. Doch bei der drohenden Niederlage ist den gegenwärtigen Gewalthabern jedes, auch das verzweifelte Mittel recht. Und doch wird die Stunde kommen, da ein zweiter Lord Chatam, der 1778 dem Unterhaus die Unmöglichkeit, Amerika zu besiegen, bewiesen hat, den jetzigen Beherrschern Englands sagen wird: Man kann Deutschland nicht besiegen.“

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

W.B. Wien, 30. April. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: Die Gefechtsstätigkeit an der Südwestfront nahm wieder beträchtlich zu. An der Piave wurden mehrere Vorstöße des Feindes abgewiesen.
Der Chef des Generalstabes.

Die Truppenverschiebungen an der italienischen Front.

o Bern, 30. April. (Privattele.) Wie der „Bund“ meldet, sind auf dem italienischen Kriegsschauplatz noch 2 englisch-französische Divisionen belassen worden, nämlich die 23. englische und die 34. französische Division. Beide Divisionen wur-

den neuerdings nach der Gebirgsflanke verschoben. Die Truppenverschiebungen an der italienischen Front dauern fort. (g.R.)

Deutsche Minen im Golf von Neapel.

W.B. Bern, 30. April. (Nicht amtlich.) Senator Spirito erklärte in längeren Ausführungen vor dem italienischen Senat, daß die Fliegerabwehr von Neapel durchaus unzureichend sei und sehr schlecht funktioniert habe. Die deutschen U-Boote hätten die letzten Tage der Karwoche, während der die Neapeler Fischer nicht auszufahren pflegten, die Gelegenheit benutzt, um im Golf von Neapel Minen auszustreuen.

Aus Finnland.

W.B. Kopenhagen, 29. April. „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm, aus Wasa werde berichtet, daß die Fortschritte der bürgerlichen Truppen auf allen Fronten, besonders aus der Dlistront anhalten, so daß die Rote Garde bald völlig besiegt sein werde. Die Führer der Revolutionäre entsandten am letzten Freitag eine Abordnung unter der Führung des früheren Landtagspräsidenten Manner, die um Einleitung von Friedensverhandlungen ersuchte, was aber abgelehnt wurde, da ihre unbedingte Unterwerfung gefordert wird.

Wiborg erobert.
W.B. Berlin, 30. April. (Nicht amtlich.) Das finnische Hauptquartier meldet: Wiborg ist erobert.

Die Gewinnung des Brotgetreides in der Ukraine.

— Wien, 30. April. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: An der Durchführung der zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland einerseits und der ukrainischen Volksrepublik andererseits abgeschlossenen wirtschaftlichen Uebereinkommen haben dank ihrer eifrigen wirtschaftlichen Tätigkeit unsere in der Ukraine stehenden Truppen hervorragenden Anteil. Der Operationsraum, der ihnen zufließt, umfaßt die früheren Gouvernements Robotzin, Cherson und Tschernomorska, ein Gebiet von 176 695 Quadratkilometer. Diesen mächtigen Raum haben jetzt unsere Divisionen in nicht ganz 6 Wochen unter großen Bewegungsschwierigkeiten und teilweise unter Kämpfen mit hochbewaffneten Banden durchschritten. Alle großen Städte wie Odessa, Nikolajew, Cherson und Tschernomorska sind besetzt. Nur der Bezirk Wolchyn hat noch der Säuberung bedürftig.

Wie nach dem Einmarsch in die Ukraine zu erkennen war, verfügt das Land über beträchtliche Ueberflüsse an Brotgetreide, das an die Monarchie abgegeben werden kann. Gleichzeitig zeigte sich jedoch auch, daß das Erlassen dieser Borräte große Schwierigkeiten bieten wird. An Bahnen und Heerstrassen wurde nicht viel mehr gefunden, als die Truppen für ihre Ernährung bedürftig. Der Reichtum des Bodens hatte sich völlig zu den Bauern auf das offene Land vertragen. Hier sind die Speicher voll, doch dauerte es mehrere Wochen, bis unsere Truppen von den Hauptverbindungen wegründen konnten. Anfangs zeigten sich die Bauern sehr miträuflich und jedem Papiergeld abgeneigt. Auch der heimische Handel war anfangs zurückhaltend. Doch wurde der erste Widerstand bald überwunden, und wenn sich in den letzten Wochen die Dinge täglich besserten, so ist dies besonders das Verdienst unserer, den schwierigen Verhältnissen vollakt gemachten Dienststellen und Truppen.

Mit dem Erlassen der Borräte ist jedoch erst die halbe Arbeit getan. Sie müssen noch viele hundert Kilometer befördert werden. Dazu war zunächst die Wiederherstellung der Straßen und Bauten notwendig. Die organisatorische Arbeit, Festigung und Führung des ganzen Betriebes, der heute über 2000 Kilometer umfaßt, fällt ausschließlich unseren Offizieren und Truppen zu. Der Schiffsverkehr von Cherson und Odessa über das Schwarze Meer und auf der Donau ist eingeleitet. Durch den Wassertransport wird die Einfuhr bedeutend gesteigert werden können. Man kann überzeugt sein, daß die Armee durch ihre Tätigkeit in der Ukraine einerseits die Ernährungslage in der Monarchie durch größeren Zufluß sichern wird, und andererseits die künftigen wirtschaftlichen Beziehungen zu der Ukraine möglichst den Boden ebenen wird.

Die schweizer Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland.

— Bern, 29. April. (Privattele.) Zu den Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland bemerkt der „Bund“:

„Deutschland scheint darauf zu dringen, daß nicht deutsche Kohlen als Ersatz für Holz gebraucht werden, das von der Schweiz nach den Entente-Ländern ausgeführt wird. Die Verweigerung der Schweiz mit der Entente über die Holzausfuhr sollen dem Abschluß nahe sein. Durch die Offensive im Westen ist die bekanntlich schon lange bestehende Holznot der Entente so dringend geworden, daß Frankreich seine Forderung auf Aufrechterhaltung der bisherigen Holzausfuhr aus der Schweiz in der Höhe von etwa 1200 Tausend t jährlich den Schweizer Unterhändlern gegenüber aufs Hartnäckigste geltend macht. In der westschweizerischen Presse tauchte auch immer wieder die Nachricht auf, daß die Entente von der Aufrechterhaltung der Holzausfuhr aus der Schweiz in bisherigem Umfang die Lieferung von Getreide abhängig macht, obgleich diese von Amerika ohne jede Kompensation zugesagt worden war. Ohne die Lieferung aus der Schweiz müßte freilich entweder die völlige Entwaldung Frankreichs oder eine außerordentlich starke Belastung des so wie so nicht genügenden Schiffsraums eintreten. Es ist unter diesen Umständen bezweifelhaft, daß Deutschland darauf dringt, daß nicht etwa durch die schweizerische Holzausfuhr der Vorrat der Schweiz an Brennstoffen empfindlich vermindert wird, während Deutschland unter großen Opfern nach wie vor Kohlen an die Schweiz liefert. Es verlautet, daß die Schweiz auch im eigenen Interesse die Holzausfuhr an die Entente-Länder um die Hälfte einzuschränken würde.“

Mit England ist ein Finanzabkommen geschlossen worden; nähere Mitteilungen darüber werden noch erwartet. (Zefk. Ztg.)

England und der Krieg.

W.B. Amsterdam, 30. April. (Nicht amtlich.) Von maßgebender Seite wird gemeldet: Das Unterhausmitglied Short ist zum Chefskretär für Irland, anstelle des zurückgetretenen Chefskretär Duke ernannt worden.

Amerika und der Krieg.

— Bern, 29. April. Wie aus Santiago gemeldet wird, hat der Minister des Neupern im neuen liberalen Kabinett Alessandri erklärt, daß Chile seine Neutralität und seine Freundschaftsbeziehungen zu allen Nationen aufrecht erhalte.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 29. April. Vor der 1. Strafkammer des Landgerichts Berlin II kam eine Anklage zur Verhandlung, die sich mit Vorgängen in der Eisenanstalt Emmendingen befaßt. Angeklagt war der Herausgeber der Zeitschrift 'Eisenrechts-Reform', Paul Eisner. Eisner hatte in seinem Blatt einen Artikel gebracht, der sich mit den Ergebnissen des Riesgrubendehlers Kaver Braun aus Unterendebach befaßte. Braun war als Gastarbeiter in der Eisenanstalt in Emmendingen untergebracht, von dort nach der Schwelz entlassen und wieder nach der Eisenanstalt in Emmendingen verbracht worden. Schließlich kam er in einer anderen Eisenanstalt und wurde von dieser entlassen. In Emmendingen soll Braun nach seinen Angaben schwer mißhandelt worden sein. Ueber die Vorfälle erstattete er eine Anzeige an den Reichstag, dessen Petitionskommission den Reichstagsabgeordneten Thielen nach Emmendingen sandte und der dort Erhebungen machte. Eisner hatte darum den Abgeordneten Thielen als Zeugen zur Strafkammerverhandlung geladen. Der Zeuge sagte nun aus, daß er die Ueberzeugung gewonnen habe, daß Braun tatsächlich mißhandelt wurde. Das Gericht lehnte weitere Beweisanträge des Angeklagten ab, billigte ihm den Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) nicht zu und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 500 Mark. Dem Badischen Ministerium des Innern, das in der Sache den Strafantrag gestellt hatte, wurde die Befugnis der Urteilsverkündung zuerkannt.

Durlach 29. April. Hier ist eine Beratungsstelle für Tuberkulose eingerichtet worden. Sie befindet sich im 3. Stockwerk der neuen Gewerbeschule und steht den Einwohnern der Stadt unentgeltlich zur Verfügung.

Ettlingen, 30. April. Die 15jährige Tochter des Landwirts Wilhelm Kumpff erlitt, als sie einen Topf mit Kartoffeln vom Feuer wegnehmen wollte, durch eine aus dem Herd herausragende Nesselung so schwere Brandwunden, daß das Mädchen kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. In der Nacht zum Dienstag brach in dem Gießereigebäude der Eisen- und Metallgießerei G. m. b. H. hier Feuer aus. Es gelang, den Brand zu lokalisieren, so daß ihm nur ein Teil des Dachstuhl zum Opfer fiel.

Mannheim, 29. April. Heute vormittag fand die ordentliche Kreisversammlung statt. In der allgemeinen Aussprache äußerte sich Landtagsabgeordneter Strobel über die Reform der Kreisverwaltung, die im Landtage angeregt wurde. Abgeordneter Strobel bemerkte, die Kreisverwaltung könne befriedigend gelöst zu werden, er sprach sich für die Verminderung der Zahl der Kreisverbände und für die Erweiterung der Aufgaben der Kreisverbände aus und bewertete, daß die Weiterführung des vom Murgwert erzeugten Stromes abgelehnt werden.

Rohrbach b. Heidelberg, 30. April. Goldene Hochzeit feiert das Schreinermeister-Ehepaar Gg. Peter Schmitt.

Schillingstadt (N. Bzberg), 30. April. Die Eheleute Johann Martin feierten ihre goldene Hochzeit.

Wien, 30. April. Wie aus den Verhandlungen der letzten Bürgerauskunftung hervorgeht, beschloß der Gemeinderat, die Gesellschaft 'Amica' in Wühl mit Druckarbeiten und sonstigen Bestellungen zu konfiszieren, weil der in ihrem Verlage erscheinende 'Ager- und Böhmerbote' in einem Artikel sich gegen die Errichtung einer Zentralfestung ausgesprochen hatte.

Dissenburg, 29. April. Am Sonntag hielt der Badische Lehrerverein unter dem Vorsitz seines Obmannes, des Oberlehrers Biedelmann eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Es wurden vier Entschlüsse angenommen, die sich mit Teuerungszulagen, mit dem Gesetze über die Fortbildungsschule, mit der Frage der Lehrerbildung und mit der Ausweisung der noch nicht besetzten abmündigen Stellen befaßten. Ferner nahm die Versammlung verschiedene Anträge auf Satzungsänderung an und beschloß den Anlauf des Bundes Freytag als Lehrervereinigung.

Gesenshausen b. Bonndorf, 29. April. In dem Wohnhause des Konstantin Meyer brach am Donnerstag Feuer aus. Es brannte fast vollständig ab. Das Mobiliar konnte gerettet werden.

Singen-Hohenfels, 30. April. In einer hier abgehaltenen Versammlung der Zentrumspartei sprach Reichstagsabg. Dieg über die politische Lage, wobei er zunächst bei der Behandlung wirtschaftlicher Fragen beruhte, daß, selbst wenn der Zustuf an Getreide und Nahrungsmitteln aus dem Osten nicht wesentlich sein sollte, das Durchhalten unter allen Umständen möglich sein werde. Eingehend befaßte sich der Redner dann mit den neuen Steuervorschlägen. Er führte dazu u. a. aus, daß die Abwälzung der Steuern auf die Bundesstaaten nicht angängig sei. Eine völlige Umgehung der indirekten Steuern sei nicht möglich. Interessant war die Mitteilung des Redners, daß im letzten Jahre in Deutschland 13 Millionen Liter Champagner getrunken wurden, weit mehr als in Friedenszeiten.

Ueberlingen, 30. April. Ein geriebener Schwindler ist in Dwingen in der Person des Schuhmachers Christian Schühbach verhaftet worden. Er hatte seit einiger Zeit im Bezirk schadhafte Schuhe zur angeblichen Reparatur zusammengebracht und war mit ihnen verschwunden. Wahrscheinlich hat er die Schuhe verkauft.

Die Oberrhein-Regulierung.

W.B. Straßburg i. El., 30. April. (Nicht amtlich.) In der 1. Kammer äußerte sich Professor Reß als Berichterstatter über die Ausschussverhandlungen eingehend zur Frage der Oberrheinregulierung. Die beiden Hauptinteressenten Elsaß-Lothringen und Baden hätten mit Erfolg gegen die Feinerzeit vom Reiche vorgeschlagen gemischtwirtschaftlichen Organisationen angeknüpft, da sie befürchteten, in wichtigen Dingen überstimmt zu werden. Namentlich sei unter Leitung des Reiches die Errichtung einer Geschäftsstelle mit dem Sitz in Karlsruhe beabsichtigt. Elsaß-Lothringen und Baden hätten bereits ihre grundsätzliche Zustimmung zu der geplanten Vereinbarung erklärt.

In der Kommission wurde auf die internationale Bedeutung des Werkes verwiesen und ausdrücklich betont, daß die elsaß-lothringischen

Die Einschmelzung der Denkmäler.

Berlin, 29. April. Wie die 'Nationalzeitung' erfährt, hat der preussische Kriegsminister unlängst in einer Sachverständigenkonferenz mitteilen lassen, daß die Einschmelzung eines erheblichen Teils der Denkmäler Deutschlands notwendig sein wird. Professor Georg Vogt, Vorsitzender des Vereins für die Geschichte Berlins und Konservator für die Kunstdenkmäler Thüringens, teilt darüber durch die 'Nationalzeitung' folgendes mit:

Nach einer Mitteilung des Kriegsministers an die Konservatoren der deutschen Bundesstaaten ist mit der Einschmelzung der Gloden bereits vor mehr als Jahresfrist begonnen worden, und die jetzt noch erhalten gebliebenen Gloden sollen demnächst einer neuen Ueberprüfung unterzogen werden. Der Vertreter des Kriegsministers erklärte, vorderhand sei zwar Metall für den Kriegsbedarf in ausreichender Weise vorhanden, doch müsse auch mit dem Notfall gerechnet und deshalb unser Bedarf für lange Zeit mit vollkommener Sicherheit gedeckt werden. Aus diesem Grunde habe man sich gezwungen gesehen, auch auf die Denkmäler zurückzugreifen. Die anwesenden Konservatoren aus allen Bundesstaaten machten den treffenden Einwand, daß der Metallwert der Denkmäler sehr gering sein dürfte. Befürchtlich werden alle Statuen höhl gegossen, wie dies seit den Zeiten des klassischen Altertums aus technischen Gründen stets geschieht. Das Hauptgewicht des Denkmals macht der Eisenkern aus. Je größer die Kunstfertigkeit des Gießers, desto dünner ist die Metallhaut aus Bronze. Der Metallwert der Denkmäler würde im Vergleich zu dem der Gloden ganz unbedeutend sein. Der Konservator Schleswig-Holsteins, einer besonders denkmalsreichen Provinz wegen ihrer Kriegesgräber von 1864 und wegen ihrer schönen Denkmäler in Kiel und Flensburg führte ein besonders treffendes Beispiel an. Er erklärte nämlich, er habe ausgerechnet, daß sämtliche Denkmäler der ganzen Provinz Schleswig-Holstein nicht so viel Ertrag liefern würden, wie die eine Kaiserloge des Kölner Doms, die im vorigen Jahre geopfert werden mußte.

Der Vertreter des Kriegsministeriums zweifelte unsere Einwendungen auch gar nicht an, erklärte jedoch, daß angesichts der Beschaffenheit der Gießerei, welche darauf hinwies, daß die Gloden dezimiert würden, während die Denkmäler unbeschädigt blieben, aus paritätischen Gründen und, um einer einseitigen Verdrängerung vorzubeugen, auf die Denkmäler zurückgegriffen werden müsse. Im

Interessen an der Ausnutzung der Wasserkraft des Oberrheins genau den badischen entsprächen. Straßburg und sein Hafen dürften unter keinen Umständen geschädigt werden etwa durch Umgehung der Reßer Brücke durch einen Seitenkanal auf der rechten Rheinstseite. Die Schiffahrt müsse dem freien Strom verbleiben.

Regierungseitig wurde ausgeführt, daß in der badischen Zweiten Kammer niemals behauptet worden sei, daß der Standpunkt Badens den Sieg davongetragen habe. Die Interessen Elsaß-Lothringens würden auch in Zukunft tatkräftig vertreten werden. Zu diesem Zwecke sei vor längerer Zeit dem Ministerium ein technisches Büro angegliedert worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 30. April.

Der Mai, auch Wonnemond genannt, nimmt morgen seinen Anfang. Er ist der Monat des Blühens und Gedeihens, in dem das Jahr sich ankündigt, sein Hochzeitskleid anzulegen. Der 1. Mai ist offiziell dem Aposteln Philippus und Jacobus geweiht, im Volke gilt er aber seit langer Zeit als Gedächtnistag der heiligen Walburga oder Walpurgis. Hat sie doch sogar für die unheimliche Kraft vom letzten April auf den 1. Mai und die Heren- und Teufelsorgien den Namen hergeben müssen. Die heilige Walburga war die Tochter Richards, des Königs von England. Der Name Mai wird abgeleitet von dem lateinischen Mayus mensis, der Monat der Göttin Maya, der Mutter Merkurs. Der Name dieser Göttin bedeutet: 'die Jugendfröhliche, die Herrliche'. Nach einer anderen Deutung ist der Name Mai deutschen Ursprungs. Gotisch heißt nämlich 'magus' ein junger Mann. Die weibliche Ableitungsilbe ist 'et', darum hieß junges Weib zunächst 'magaet', aus dem durch Unterdrückung des 'e' 'Magd' und durch Zusammenziehung 'Maid' wurde. Magd und Maid sind die Bezeichnungen für ein junges Weib, Maige, Menge. Marie vom selben Stamme ist junges, frisches Laub. Der Mai ist der Monat, der von unseren Dichtern am meisten besungen wird, weil er die Eigenschaften der Frühjahrszeit in der schönsten Ausprägung haben soll. Leider ist dies nicht immer der Fall, manchmal blüht und friert es in ihm, als ob es noch April oder gar März wäre. Der Volksmund hat daher Tausende Reime getrieben, indem er mehreren Tagen im Monat die Funktionen von Eisbeulen zuweist. Im allgemeinen ist dem Landwirte ein warmfeuchter Mai erwünscht, derartige Witterung ist nachschwerer. Die wichtigsten Bauernregeln lauten: Wenn am 1. Mai Reif fällt, so gerät die Frucht wohl. — Wenn St. Urban (25.) ohne Regen sind für den Winter großer Segen. — Viel Gewitter im Mai, schreit der Bauer jubelnd. — Wenn St. Urban (25.) kein gut Wetter geht, wird er in die Pfützen geleit. — Rasch Mai, trauer Juni. — Maifrischjahr ein gutes Jahr. — Der Mai zählt 31 Tage. — Danon sind vier Sonntage. Am 9. Mai wird das Himmelfahrtsfest gefeiert, am 19. und 20. Pfingsten, am 26. Dreifaltigkeit und am 30. Fronleichnam.

Berufs-Jubiläum. Straßenbahn-Oberkontrollleur Friedrich Walter kam am morgigen Tage auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Karlsruher Straßenbahn zurück. Der Jubilar trat am 1. Mai 1893 bei der Direktion der damaligen Karlsruher Pferdebahn als Schaffner ein, nachdem er von 1886 bis 1893 beim Feldartillerieregiment Nr. 15 in Straßburg gedient und als Sergeant abgegangen war. Später wurde Walter zum Stallmeister ernannt, dann zum Kontrollleur und darauf zum Oberkontrollleur befördert, welchem Amte der Jubilar auch heute noch in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit vorsteht. Walter ist nicht nur bei seiner vorgeleiteten Dienstbehörde als tüchtiger und zuverlässiger Beamter geschätzt, er genießt auch beim Personal wegen seiner strengen Gerechtigkeitssinne und objektiven Unparteilichkeit volles Vertrauen.

Na, die Forderungsettel für die städtische Umlage sind dieser Tage zur Ausgabe gelangt. Die Zahlungspflichtigen seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Mäßigung an Zahlung der Umlage nicht mehr durch persönliche Erinnerung, sondern durch öffentliche Bekanntmachungen erfolgt. Wer es vermag, seiner Zahlungspflicht gegenüber der Stadt trotz dieser öffentlichen Aufforderung nachzukommen, sieht sich der Zwangsvollstreckung aus. Die Gebühren dieses Verfahrens richten sich nach der Höhe der schuldigen Umlage. Je größer die Schuldsomme, um so höher sind auch die Gebühren. Da die rechtzeitige Zahlung der öffentlich-rechtlichen Forderungen von Staat und Gemeinde in der heutigen Zeit mehr als je vaterländische Pflicht ist, darf erwartet werden, daß auch die städtischen Umlagen innerhalb der festgesetzten Zahlungsfrist bei der Stadtkasse einbezahlt werden. Veräumnisse bei der Zahlung und die damit zusammenhängenden unangenehmen Folgen für den Zahlungspflichtigen können übrigens am einfachsten durch den Anschluß an das Girokonto der städtischen Sparkasse vermieden werden. Die Kontoinhaber geben der Sparkasse den Auftrag zur Zahlung von Steuern, Umlagen, Mieten und allen sonstigen ständig wiederkehrenden Forderungen. Durch diesen bargeldlosen Verkehr wird nicht nur viel Zeit und Mühe gespart, es wird vor allem der Gefahr der Zahlungsveräumnisse auf das wirksamste vorgebeugt.

Auswechslung von Fenstergriffen. Amtlich wird mitgeteilt: Die Bekanntmachung betreffend Einrichtungsgegenstände aus Kupfer, Messing, Nickel, Aluminium, Zinn usw. verlangt den Ausbau und die Ablieferung aller Stüde, die entbehrlich oder leicht ersetzbar sind. Dabei wurden die Griffe von Bastülberdrehmaschinen am Fenster zunächst ausgenommen. Inzwischen hat sich jedoch die Notwendigkeit herausgestellt, auch diese Griffe in die Einwechslung einzubeziehen. Sie sind deshalb den mit der Durchführung der Bekanntmachung beauftragten Behörden mit zu melden. Es empfiehlt sich, den Ausbau und die Ablieferung aller abnehmbaren Fenstergriffe nicht auszuschieben.

Ausstellung der Kunsthandwerkschule. Laut Anzeige findet die wegen Kohlen- und Richtersparnis vom Dezember vorigen Jahres auf dieses Frühjahr verlegte Ausstellung der Kunsthandwerkschule (Gans Thomaststraße 2), in diesen Tagen statt. Dasselbe trägt der Hauptsache nach das Gepräge der uns seit Jahren wohlbekannten 'Schulerausstellung', die der gesamte Lehrgang im geometrischen und stilisierten

Anschluß daran gab er den Bundesstaaten auf, selbst Listen derjenigen Denkmäler herzustellen, die unter Berücksichtigung der künstlerischen, städtischen und nationalen Momente noch am ehesten preisgegeben werden könnten.

Vermischtes.

Hanau, 29. April. Bei dem in Hanau untergebrachten Reservebataillon des 21. Armeekorps ist die Kriminalpolizei größeren Diebstählen auf die Spur gekommen, die zur Festnahme von zehn in die Affäre verwickelten Personen geführt haben. Als Diebe sollen lt. Zrkf. 37g. einige Lagerdiener in Betracht kommen.

Jirih, 30. April. (Privattele.) Laut 'N. J. Ztg.' meldet 'Agencia Americana': Auf dem großen nordamerikanischen Schiffe 'Virginia' ist im Hafen von Callao in Peru eine schwere Feuersbrunst ausgebrochen; das Schiff gilt als verloren. 'Havas' meldet aus Newyork, daß das amerikanische Patenboot 'St. Pol', das repariert wurde und von einem anderen Schiffe ins Schlepptau genommen wurde, umgeschlagen ist; es befanden sich 500 Arbeiter an Bord, von denen eine Anzahl ertranken. (g. K.)

Süddeutsche Weingentrale für Baden und Württemberg.

Karlsruhe, 29. April. In Stuttgart fand in der letzten Woche unter äußerst zahlreicher Beteiligung unter Vorsitz des Verbandspräsidenten Fest-Karlsruhe die Generalversammlung der Süddeutschen Weingentrale (G. G. m. b. H.) statt, der gegen 2000 Gastwirte Badens und Württembergs angehörten. Nach den Ausführungen der Herren Direktoren Schneider-Stuttgart, und Ludwig-Freiburg hat die Genossenschaft mit einem Umlauf von 4 Millionen im abgelaufenen Jahr den Genossenschaftsmitgliedern in der Befreiung preiswerter Reine größte Vorteile gebracht. Dazu konnte eine Dividende für Stammanteile von 6% und eine Umlaufdividende von 3% verteilt werden. Der Reingewinn beträgt für das abgelaufene Jahr nahezu 100 000 M. Zentralen befinden sich in Freiburg und

Reidern, sowie Entwerfen nach der Natur und künstlerischen Studien zeigt. Es sind aber auch eine reichhaltige, gewählte Anzahl mütterlicher, kunstgewerblicher Arbeiten ausgeführt, wie Kränze, Decken, Kleidchen, Masken und andere reizende Kartonnage-Arbeiten. Ueberall begegnen wir hier, wie seit Jahren gewohnt, durchaus erstklassigen, tüchtigen und geübten Leistungen, wobei es geradezu erstaunlich ist, daß trotz dem großen Mangel an Textilstoffen und dazu gehörigem Material es ermöglicht wird, bei überaus geschickter Einteilung und unter sparsamer Verwendung der noch vorhandenen Bestände, schöne musterhafte Arbeiten herbeizubringen und die längst bemängelten Auszubildungsurste, auf deren reichhaltige, systematische Ausstellung wir ganz besonders hinweisen, uneingeengt weiter führen zu lassen.

Liederabend Gutmann-Singer. Wie bereits mitgeteilt, findet am Samstag, den 4. Mai, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Stadt-Konzertsaales, in welchem Verbesserungen und Änderungen zu Gunsten des Konzertbesuchers gemacht wurden, ein Liederabend unserer geschätzten Konzertängerin Elisabeth Gutmann statt. Die Künstlerin wird moderne Lieder singen von Brahms, Wolf, sowie die hier noch nicht gehörten reizenden, heiteren Kinderlieder von Gassimir, Ritter und Leo Bloch. Auch die Duette von Hans Hermann werden hier erstmalig gesungen. Fräulein Gutmann wird an diesem Abend ihren Schüler, Herrn Ventur Singer, hier auch im Konzertsaal einführen, nachdem der Sänger schon bei verschiedenen auswärtigen Oratorien- und Solisten-Konzerten, sowie hier im Schloßkirchenkonzert mit großem Erfolge aufgetreten ist. Der Künstler singt Beethovens 'Adeleide' und Lieder von Schubert. Die Begleitung hat Herr Kapellmeister Heinrich Gassimir übernommen. Dem musikalischen Publikum steht ein besonders genussreicher Abend bevor. Karten zu 4.20, 3.20 und ein besonders genussreicher Abend bevor. Karten sind zu haben in der Musikalienhandlung Fris Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.

Ein 'Städtisches Sparkassenamt'.

Karlsruhe, 30. April. Die Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe soll laut Stadtratsantrag an den Bürgerausschuss in ein 'Städtisches Sparkassenamt' umgewandelt werden. Die Satzungen, etablierte einige Änderungen und Zugabe. Es sollen bei dem Sparkassenamt angeheilt werden: ein Direktor als Vorstand; ein Kontrollleur, zugleich Stellvertreter des Vorstandes; ein Hauptkassier und ein Hauptbuchhalter; die zur Erledigung der Geschäfte erforderlichen Kassiere (Kassengehilfen), Buchhalter, Schreiber und sonstigen Hilfsbeamten. Zum Hauptkassier wird der Kassier Wilms Adm., als Hauptbuchhalter Karl Hölzer ernannt. Der Stadtrat soll bestimmen, an welchem Tage die beantragten Änderungen der Satzung in Kraft treten.

In der Begründung heißt es: Der Geschäftsbereich der städtischen Spar- und Pfandleihkasse ist im Laufe des letzten Jahres bedeutend erweitert worden, indem der Giro- und Scheckverkehr sowie die Sinterlegung von Kriegsanleihebesitzen eingeführt wurde. Zugleich haben auch die Sparanlagen ständig zugenommen. Folgende Zahlen geben einen Begriff von dem jetzigen Umfang der Geschäfte bei der Sparkasse und von der Zunahme in den letzten Jahren: Die Zahl der Einlagen betrug am 1. Januar 1913: 46 282, am 1. Januar 1918: 64 013 und 6880 der Kriegssparkasse. Der Einlagebestand liegt in derselben Zeit von 41 948 265 M auf 56 800 000 M, wozu noch 2 400 000 M Girokonten haben zu rechnen sind. An dem 1917 eingeführten Giro- und Scheckverkehr sind jetzt 2400 Teilnehmer beteiligt. Der Umlauf in diesem Verkehr betrug 1917: 10 032 298 M in Einzahlung und 7 672 516 M in Abhebung. Im Hinterlegungsverkehr werden zurzeit bereits 2600 Konten geführt. Am deutlichsten geht die Geschäftszunahme aus der Zahl der Abfertigungen (Einlagen und Rückzahlungen) hervor. Diese betrug im Jahr 1912 (die Schulsparkasse ungenutzt) 140 859 und im Jahr 1917: 298 905; für das Jahr 1918 muß bereits mit einer Postenzahl von 400 000 gerechnet werden. Entsprechend der Geschäftszunahme hat das Personal die Zahl von 57 Angestellten erreicht. Der jetzige Geschäftsumfang macht eine neue Organisation der Verwaltung der Spar- und Pfandleihkasse notwendig, wie sie § 1 Absatz 2 der Sparkassen-Regelungssammlung für größere Kassen vorseht. Die Kassen- und Rechnungsgeschäfte müssen unter mehreren Personen verteilt werden.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station). 29. April 3% mittags 17,4 Grad; 10% abends 14,6 Grad; 30. April 8% vorm. 11,5 Grad. Höchste am 29. April 19,4 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 11,5 Grad.

Advertisement for Walter Strauss, Karlsruhe i.B. Subdirektor Kaiserstr. 82. Text: 'Haben Sie irgend etwas zu versichern. Auskunft und Beratung durch Walter Strauss, Karlsruhe i.B. Subdirektor Kaiserstr. 82.'

Stuttgart, die beide gerade während des Krieges starken Wirklichkeiten zuwachs erfahren haben. Es wurden verschiedene Beschlüsse gefaßt, die der weiteren Erhaltung der Weingentrale dienen sollen, deren Aufgaben in der Zukunft an Bedeutung ganz erheblich zunehmen werden. In der Reichswirtschaftsfrage hat die Weingentrale der Regierung praktische Vorschläge unterbreitet und erwartet eine Festsetzung der schimmigen Härten des Regierungsentwurfs über die in das Gastwirtsgewerbe zu einschneidende Steuer. Die nächste Generalversammlung findet in Freiburg statt.

Der Mörder von Serajewo.

W.B. Wien, 30. April. (Nicht amtlich.) Die Blätter melden aus Prag, daß gestern in der Festung Theresienstadt Gwalo Prinzip, der Mörder des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin an Knochenüberkultus gestorben ist. In dem Attentat Prinzips und seiner Genossen zu Serajewo gab im Juni 1914 die von Rußland unterstützte großserbische Propaganda das Signal, das den fürchterlichen Weltkrieg entfesseln sollte. Nun ist das Werkzeug dieser Kreise, der Mörder des damaligen österreichischen Thronfolgers und seiner Gemahlin, in Kerkermauern dahingegangen, belastet mit entsetzlichster Blutschuld. Prinzip war damals 19jähriger Gymnasiast, stammte aus Gradowo in Bosnien und feuerte mehrere Schüsse auf das Thronfolgerpaar ab.

Die englische Rationierung.

W.B. Bern, 30. April. (Nicht amtlich.) Der englische Lebensmittelkontrollleur Lord Riddha kündigte an, daß mit Ablauf der geltenden Zucker- und Fleischarten ab 14. Juli im ganzen Reich persönliche Rationierungsbücher eingeführt werden mit Wertschriften für Zucker und Fleischwaren und Fett, nämlich Butter, Margarine und Schmalz, welche letztere bisher in einzelnen neuen Londonen behördlich ausgeteilt worden sind. Die 'Times' nennen an, daß für die fernere Zuführung besonders Tee in Betracht kommt, der in der Provinz schon vielfach ausgeführt wird. Die zwangsweise Anwendung von Brot ist nicht beabsichtigt. Lord Riddha erklärte ferner, daß er sich nur im Falle dringender Fälle dazu entschließen werde.



Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefertraurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, treusorgenden Gatten und Vater, unsern einzigen, teuren Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Unteroffizier August Weidner
beim Eisenbahnregiment Nr. 3

heute früh 8 Uhr nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, das er sich im Felde zugezogen hat, zu sich zu rufen.

In tiefem Schmerz:
Berta Weidner, geb. Liede, nebst Kind.
Johann Weidner und Frau, geb. Hausor, Privat.
Anna Stather, geb. Weidner.
August Stather, Postsekretär.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus — das 1. Seelenamt findet am Montag, den 6. Mai, morgens 7 Uhr, statt.

Trauerhaus: Nelkenstraße 19, II. B14600



Den Heldenlohn fürs Vaterland starb durch Granatvolltreffer am 15. April 1918 unser lieber Sohn und Bruder

Schütze Karl Strähle
im Alter von 20 Jahren. B14578

Marie Strähle Witwe und Kinder
Karlsruhe, den 30. April 1918.

Danksagung. — Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lb. Schwester und Tante

Frau Luise Marx Wwe.

sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Geistl. Rat Stadtpfarrer Bodenstein für die Krankenbesuche und seine trostreichen Worte; ferner innigsten Dank auch der Schwester Katharina für die aufopfernde Pflege. B14575

Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe-Beiertheim, 29. April 1918.

Trauerhüte
stets vorrätig. 3325*

Karlsruhe-Mühlburg
gegenüb. der kath. Kirche. **L. Weingand.**

Trauerbriefe und Danksagungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Rasieren dich selbst.

Bei Einsenden von M. 2,50 erhalten Sie einen fein verbläuterten Rasier-Apparat mit Klinge, gebrauchsfertig in seinem Sammetui. Das billigste Rasieren der Gegenwart; allein erhältlich bei

P. Rindspfer, Pforzheim, Kanalstr. 6.
Postfachkonto 12 400 Karlsruhe.
Telephon 2076.

Stotterer und Stimmkranke.

Im Verlag von J. C. B. Mohr, Tübingen, erschien:
„Ueber Ursachen u. Heilung des Stotterns“
von W. Raschen, Groß. Bad. Hofschauvieler.
Mit 10 a. Teil farbigen Tafeln. M. 4.—

Einige Stimmen der Presse:

Bad. Beobachter v. 2. Juni 17.
Um so mehr als die Arbeit gründlich ist und von universalem Gesichtspunkte ausgeht. Der Verfasser behandelt nicht bloß das Spezialgebiet des Stotterns, sondern das des normalen Sprechens überhaupt — und macht das Buch allen zum Studium empfehlend, die von Berufs wegen viel reden müssen oder es mit der Jugend in der Schule oder mit Sängern etc. zu tun haben.

Bad. Presse v. 24. Mai 17.
Allen Stotterern sei das Studium dieses interessanten Buches auf das Wärmste empfohlen.

Zeitschrift für Schwerhörige v. Nov. 17.
Jedem Arzt, Lehrer, ja jedem Gebildeten ist zu empfehlen, dieses gute Buch zu lesen.

Wissenschaftlich-pädagogische Rundschau v. 28. Nov. 17.
Das Buch befreit sich einer äußerst klaren und anschaulichen Darstellungsweise, besonders sind die physiologischen Vorgänge mit größtmöglicher Anschaulichkeit beschrieben. Das Buch wird für Eltern und Erzieher von großem Segen sein.

Essentielle Gesundheitspflege. B14582
Ein prächtig geschriebenes Büchlein. — — —

Mandolinen, Gitarren
Silbern, Harmonikas
kauft fortwährend 4100
An- und Verkaufsgeschäft
Levy, Marzafrastr. 22.

Süßholz
in Paketen z. 20 Verkauf.
250 Pakete . . . 37.50
600 . . . 88.50
1000 . . . 145.—
portofrei, Nachnahme.
Preisliste üb. Pfefferminz-
Cachou u. Salmiakpastillen
u. s. w. frei. 1613a.6.2
Ernst & Witt,
Hamburg 23 F. W.

Pürschlinke,
Kugel u. Schrot od. Drilling
gegen Zentralfener-
Winte zu tauschen oder
zu kaufen gesucht. Ange-
bote unter B14641 an die
„Bad. Presse“ erbeten.

Das Verordnungshaus Heidelberg-Handlachsheim
für Mütter und Säuglinge
nimmt gebildete junge Mädchen und Frauen zur
Erlernung der Säuglingspflege auf.
Gründliche praktische und theoretische Ausbildung
in halb- und ganzjährigen Kursen mit Unterricht
durch einen Arzt der Frauenheilkunde. 1884a.2.2
Aufnahmebedingungen beschrift die Oberin.

Luftkurort Ottenhöfen (Schwarz-
wald).
Gasthof z. Linde.
Für Erholungsuchende zeitgemäße gute Ver-
pflanzung; altbekanntes Haus. (Prospekt).
Telephon Nr. 8. (2014a) **E. Bertrand.**

Freyersbacher Mineralquellen
doppelkohlen-saure Tafel- u. Geländehaltwasser.
Reich an Lithion und Radium. — Bei Krankheiten in der
Zusammensetzung des Blutes, Magen-, Nieren-
u. Blasenleiden, nervöser Disposition u. s. w. ärzt-
lich als besonders wirksam empfohlen.
15.2 **Großniederlage:** B10250

Fa. Bahm & Bassler, Karlsruhe.
Freyersbacher Mineralquellen, Peterstal (Renchthal).



A. Mulfinger
Vorkstraße 8.
Telephon 1700.
Spiegel.

Suche für neugeborenen und 2-jährigen Knaben
gute Pflege
auf dem Lande. Angebote unter B14887 an die Ge-
schäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Alte Möbel, Flaschen,
Lumpen, Bavier, Ein-
leum (große und kleine
Stühle) beidseitig abmeßbar,
Steller- und Speicherkram
samt u. zahlr. gut 3. Sim-
mermann, Durlacherstr. 42.
Vollkarte genügt. B13795

Mollen (od. Muster geg. 85 J.
400 Stck. 24.7 frei.
Dlo. größer in Carl. Must. geg.
45 J. 150 Carl. 25.4 fr. Nachn.
P. Holter, Breslau M. 34. 2222

Schöne, starke
Bohnenstangen
gehört, sind fortwährend
zu haben. 4700
P. Braun, Holzhandlg.,
Lagerpl. Schlachthofstr. 13.
Telephon 5222.

Offene Stellen
Auf das technische Büro
ein. Werkzeugmaschinen-
fabrik wird zum sofortigen
Eintritt ein 1907a

Zeichner
gesucht, der schon in ähn-
licher Stellung tätig war.
Sofortig ausführliches
Angebot erbeten an 2.2
Maschinenfabrik Lorenz,
Ettlingen, Baden.

Junger Mann
oder **Bräulein** zum so-
fortigen Ein-
tritt gesucht. Bedin-
gung: fließt in Maschinen-
schreiben u. Steinographie,
für mein Büro in
W. u. Schriftl. Angebote
erbeten mit Gehaltsan-
spr. Nam. Stäger, Seltz i. Gf.

Hilfsverdienst für Person, jed.
Stand. A. Stein,
Verlag, Leisnig-Tragwitz, Nr. 1

Werkmeister
für mittlere Maschinen-
u. Pumpenfabrik zu mög-
lichst baldig. Eintritt ge-
sucht. Tüchtige, zuverlässige
Werkmeister m. ent-
sprechend. Erfahrung, in Rob-
u. Holzmaschinen, sowie in
modernen Arbeitsmethoden
und Gehaltsanfragen mit der
Angabe d. frühesten Ein-
tritts-Termin hier ein-
reichen. 1985a.3.2

Johann Keller,
Maschinen- u. Pumpen-
fabrik.
Nendeln (Ob.)

Kriegergehilfe
gesucht. B14547
A. Beha, Friedenstr. 2.

Tüchtiger
Tagsschneider
sofort gesucht. 4791
N. Breitbarth,
Serrrenbellebung,
Raiserstr., Gde. Serrrenstr.

Buchbinder,
im Papierbinden be-
wandert, zum baldigen
Eintritt gesucht. 4815
Eliann & Baer,
Papierwarenfabrik,
Ladnerstraße 7-9.

Schreiner
und Leute, welche in Mö-
belfabriken längere Zeit
tätig waren, sowie auch
unabhängige Lehrlinge
werden gesucht. 4783
Möbelfabrik Federle,
Wolfsch, Baden.

Schreiner,
Schlosser u.
Tüncher,
garnisondienst- oder ar-
beitsverwendungs-fähig, so-
fort gesucht.
Angebote unter Nr. 1151a
an die Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“ erb.

Wir stellen sofort
mehrere
Eisenhobler
und
Modellschreiner
sowie
Hilfsarbeiter
für Holzbearbeitungs-
maschine ein. 4809

Schaerer & Co.
Werkzeugmaschinenfabrik
Karlsruhe Rheinhafen.

Bappenmacher,
in einen meiner Betriebe
sofort gesucht. 2019a
Albert Koch,
Gosbach, (Württemb.)

Ehrlicher junger
Mann
als Hilfsarbeiter sofort
gesucht. 4812
Sigmund Wolf,
Scheffelstr. 54.

Holzarbeiter
und **Säger**
gesucht. Zu melden auf
den Werken in Berna-
tingen am Bodensee, Ro-
dingen b. Freiburg i. B.,
Mühlhausen i. Gf., Aes an
der Mole b. Weis, Speyer
am Rhein, Gungelshausen
(Bahnen, Mittelfranken),
Unterbaar (Bahnen, Schwab-
en), Wolfgang b. Hanau
a. M. od. bei der Zentrale.

Gehr. Himmelsbach,
Freiburg i. B. 1793
Zuverlässiger jüngerer
Hausdiener oder
Laufmädchen
sofort gesucht. 4818
Sonneborn,
Kaiserstraße 163.

Kräftigen
Hausburschen
zuverlässig u. stadtkundig,
sucht. 4792
Döringische Buchdruckerei,
Amalienstr. 53.

Schneider-Behring
Ein junger Mann kann
das Schneider-Sandwert
erlernen. Kostl. 35.1. V. 1909

Bäckerlehrling-Gesuch
Ein kräftig. Junge ad-
vanciert. Leinwand, weicher
Lust hat, die Bäcker zu er-
lernen, kann so. eintreten bei
Andwig Nagel, Brod- u.
Bäckererei, Leopoldstr. 18.
Karlsruhe. B14442

Tücht. Mädchen
für häusliche Arbeiten zum
baldigen Eintritt gesucht.
4751 **Durlach,**
Sauptstraße 16.

Geiger u. Bassitt
für sofort gesucht. 4787
Vorstellen: **Kaiserstr. 19. I.**

Gesucht:
2 Modellschreiner
1 Werkzeugschlosser
1 Werkzeugschmied.
Gehr. Linck, Maschinenfabrik,
Oberkirch (Baden). 2008a.4.2

Tücht. Schlosser
zum sofortigen Eintritt gesucht. 4740
Markstahler & Barth,
Neurenterstraße 4.

Tüchtige, selbständige
Schlosser
auch Kriegsbeschädigte, sucht
Dr. Johannes Sachs,
Maschinenfabrik, 1970a.3.2
Ettlingen, am Exerzierplatz.

Zuverläss. Mädchen od. Frau gesucht
für H. frauenlosen Haushalt auf dem Lande.
Angebote unter Nr. 1978a befördert die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Für die Korrespondenz-
abteilung wird zum so-
fortigen Eintritt eine
Dame
aus guter Familie gesucht.
Verlangt wird fließend
Machinschreiben (Ses-
sion Underwood) u. Kur-
schrift (Gabelsberger). Des-
gleichen wird die Befähig-
ung, leichtere Korrespon-
denzen selbständig zu er-
ledigen, vorausgesetzt.
Ausführliche Angebote
mit Familien-Verhältnis-
sen, Lebenslauf und Ge-
haltsansprüchen sind zu
richten an 2021a
Maschinenfabrik Lorenz,
Ettlingen, Baden.

Wir suchen per bald
eine tüchtige
Verkäuflerin
für
Damenkonfektion
Putz- u. Modewaren
Angebote mit Bild,
Zeugnisabschriften u.
Gehaltsansprüche
erbeten 2020a
Freund & Cie.
Ettlingen.

Wir suchen per bald
eine tüchtige
Verkäuflerin
für
Damenkonfektion
Putz- u. Modewaren
Angebote mit Bild,
Zeugnisabschriften u.
Gehaltsansprüche
erbeten 2020a
Freund & Cie.
Ettlingen.

Tüchtige, selbständige
Mädchen
für größeren Betrieb
für 1. Mai gesucht.
Angebote erbeten unt.
Nr. 3874 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Gesucht
Kinderfräulein,
nicht unt. 25 J., zu 2
Knaben, 8 u. 6 Jahre alt.
Gef. Angeb. unt. S. B.
8621 an Rudolf Woffe,
Südt. 2022a

Mädchen
für Hausarbeit zu Heiner
Familie (3 Personen) auf
1. oder 15. Mai gesucht.
**Adolf Braunlein, Wazarn-
straße 81, 1982a**

Tüchtiges fleißiges
Mädchen,
welches lochen kann, für
sofort oder 15. Mai gef.
Zu melden 4814.2.1
Wegerei Schneider,
Erdbringenstr. 28.

Arbeiter
sucht Beschäftigung.
Zu erfragen B14438
Adolf Utz, Birichstr. 24.

Zu vermieten
Gaden zu vermieten.
Ein großer Gaden in der
Gewirgstr. 14, für Lebens-
mittel oder Möbel unter-
stellen. Näheres Ludwig-
Wilhelmstr. 16. B14562

Büro-Räume,
große, helle, 1 Treppe
hoch, zu vermieten.
Anfragen u. Nr. 4811
an die Geschäftsst. d.
Bad. Presse erbeten.

**Waldstraße 61, am Lub-
wigsplatz, 2. Stod, sind**
2 Zimmer (ohne Küche)
mit Koch- u. Leuchtgas
versehen, eigener Ein-
gang, an Herrn oder
Dame zu vermieten.
Näheres Soffonditorei
Kaufmann, B14351
In Villenkolonie Wall-
straße

Ettlingen
ist eine Wohnung von 4
Zimmern, Küche u. Zu-
behör, mit Anteil an
Wohndach, sofort zu
vermieten. Mietzins 800
Mark jährlich.
Näheres im Maschinen-
schreibbüro Wegler, Kron-
enstraße 10, Karlsruhe,
Telephon 249. 3980

Gut möbl. Zimmer an
sol. Herrn od. Fräul. auf
1. od. 15. Mai zu verm.
Zu erf. Gewirgstr. 6,
5. St., rechts. B14571

Gut möbliertes Zimmer
an soliden Herrn zu ver-
mieten. B14596
Madamestr. 65, III.

Morgenstr. 37, I.,
ist ein gut möbliertes
Zimmer sofort zu ver-
mieten. B14557

Belfortstr. 17, 1 Treppe,
ist ein möbl. Wohn-
u. Schlafzimm. mit 2
Betten, a. verm. B14586

Goethestr. 31, III., rechts,
ist großes, leeres Zim-
mer, beiz. u. Gasbel.,
umfangreicher sofort
oder später zu ver-
mieten. B14597

Kaiserstr. 112, 1. Stod,
ist ein möbl. Wohn- u.
Schlafzimm. sofort zu
vermieten. B14549

Hörnerstraße 11, II., ist
Wohn- u. Schlafzimm.,
sehr gut eingerichtet, zu
vermieten. B14561

Mathystr. 30, 8. Stod., l.,
ist ein gut möbl. Zim-
mer mit Pension auf 1.
Mai an Herrn zu verm.
Schäferstr. 57, II., sind
Schlafstellen zu ver-
mieten. B14572

Schäferstr. 65a, II., ist
gut möbl. febl. Zimmer
bad, zu verm. Anzueh.
v. 9-10 u. 2-4. B14563

Fähringerstr. 34 ist ein
einfaches, möbl. Zim-
mer mit Pension zu
vermieten. B14548

Wien-Geinige
Modern eingerichtetete
5-7 Zimmer-Wohnung
nicht über 8 Treppe hoch,
mit ca. 150 am Lagerraum,
für Büropurpose, im Zen-
trum der Stadt od. Wahn-
hofstraße, für dauernd zu
mieten gesucht, möglichst
mit Aufzug. Angeb. mit
Preisangabe unt. Nr. 4795
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erbet. 5.1

2 oder 3 Zimmerwoh-
nung von 2 Personen a.
1. Juli gefucht.
Angebote u. Nr. B14282
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erbeten.

1 oder 2 Zimmerwohnung
von Brautpaar auf 1. Juni
gefucht. Althand beborzugt
Angeb. unt. Nr. B14594
an die „Bad. Presse“.

Elegant möbliertes
Wohn- u. Schlafzimm.
in d. Breisl. v. 75-100 A
monatlich von festem
Herrn in gutem Hause
möglichst Nähe Stadtpar-
tisanen, große Putz- und
Gemüse-Bücherei bebor-
zugt. In der Nähe von
Karlsruhe angenehm. An-
gebote unt. B14426 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

**Leichter, aus angehe-
ner Familie (24 Jahre),**
sucht passende Stelle, wo
sie das Kochen erlernen
kann, sonst erfahren in
allen Hausarbeiten. Nur
besseres Haus wird be-
vorzugt.
Angebote u. Nr. B14530
an die „Bad. Presse“ erb.

Städt. Schwimm- u. Sonnenbad beim städt. Elektrizitätswerk am Rheinhafen ist ab 1. Mai wieder geöffnet.

Bekanntmachung. Die Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie betr. Die Ziehung der 5. Klasse der 11. Preussisch-Süddeutschen (237. Königlich Preussischen) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung vom 7. Mai bis 3. Juni 1918 stattfinden.

Die planmäßige Erneuerung der Lose 5. Klasse hat bis spätestens Mittwoch, den 1. Mai d. Js., abends 6 Uhr, bei den zuständigen Großh. Badischen Lotterierechnern zu erfolgen, die auch Kauflose abgeben.

Großh. Landeshauptkasse als Landesbehörde für die staatliche Klassenlotterie.

Ausstellung der Kunst-Stickereischule des Frauenvereins Hans Thomast. 2. Dieselbe ist geöffnet: Mittwoch, den 1. Mai, Donnerstag, den 2. Mai, Freitag, den 3. Mai, jeweils von 10 1/2-12 1/2, und von 3-5 Uhr.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe (K. V.). Die Bibliothek ist geöffnet jeweils Dienstag abend von 8 bis 9 Uhr. Bücher werden im Vereinslokal, Zirkel 19a, ausgeliehen.

Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. b. H. Wir bitten um Einreichung der Einlage- und Spardbücher zwecks Abrechnung, wobei auch die Auszahlung der Dividende auf die vollen Geschäftsanteile erfolgt.

Privat-Handelslehre u. Merkur Götterhandelschule Karlsruhe. Karstr. 13 - Fernruf 2018. Gewissenhafte Ausbildung von Damen und Herren für den kaufmännischen Beruf.

Holzriemenscheiben, Treibriemen jeder Art, Riemenwachs, Riemenverbinder jeder Art, sowie alle technische Bedarfsartikel liefert billigst Badische Gummi- u. Packungs-Industrie Schöffler & Wörner.

Wer auch in diesem Jahre seinen Heuschnupfen (Heu- fieber) wirksam bekämpfen und allmählich ganz heilen will, beginne sofort die Kur mit Sudoroder Calciumwasser - Behringer Quelle oder Sodenthaler Calciumwasser - Echter Quelle.

Bekanntmachung. Die Anhaber der im Monat September 1917 unter Nr. 12214 bis mit Nr. 13519 ausgestellten bzw. erneuerten Wandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 8. Mai 1918 auszulösen, oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Hagenbach. Stammholz-Versteigerung. Dienstag, den 7. Mai 1918, vormittags 10 Uhr, zu Hagenbach (Wald), auf dem Gemeindebehaue werden nachverzeichnete, im Gemeindebehaue gefällte Hölzer versteigert.

Handschrift! Kursdauer 12 Stunden. Mißerfolg ausgeschlossen. Honorar mäßig. 3.1 Auswärts briefl. Unterricht. Schriftl. od. mündl. Auskunft durch F. Buck, Privat-Lehrer, Karlsruhe, Lessingstraße 78, 4. Stock.

Privat-Unterricht in Maschinenschriften u. Stenographie erteilt bei sorgfältiger, schneller Ausbildung, mäßigen Preisen Emma Mühllich, Zirkel 5, II. Eintritt täglich. 12006

Grammophon-Reparaturen aller Systeme übernimmt H. Witzemann, 4076* Mühlburg, Rheinstr. 34a, 2. St.

Papier, Postkarten. Brief- u. Postkarten-Bohle 100 Stk. 2,85, 3,75, 4,50 bis 5,10. Gold- u. Silber-Bohle 3,50, 4,25. Dam.-Bohle 100 Stk. 3,95, 5,15. Briefmappe 50 Stk. 9 Mt. bis 12,50. M. Preisliste gratis. Versand geg. Vorkasse od. per Nachn. Versandhaus A. Zanger, Berlin C. 25/46.

Taschenuhren auch reparaturbedürftige, kauft fortwährend 4102 An- und Verkaufsgeschäft Levy, Marlarafenstr. 22.

Altertümer werden angekauft B12380 Friedrichsplatz 8. Braml.

Kaufe Korken beschlagnehmbar, besahle Schichtpreise. N. Bogen, Weinbühlstr. 10, II. B12463

Riedstreu abzugeben. 1957a Gut Ludwigsdorf b. Maximiliansau.

Goldschmied Erzeuger feinst. antiker Schmucke, mit kostbaren Edelsteinen, sucht möglichst brandelundiges, angenehmes Fräulein über 30, zur selbständigen Leitung des frauenloren Haushalts, sowie Erledigung häuslicher geschäftl. Kommissjonen. Gilsstraße vorhanden. Bei Convenientia steht aberbaldische Heirat in Aussicht. Schriftl. Angebote mit Bild, sowie Angabe von Alter, Referenzen, eventl. Vermögen, ehrenwörtl. Verschwiegenheit u. F. K. 4181 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 4786

Erstgemeintes Heirats-Gesuch. Fräulein, Mitte 30, tücht. Hausfrau, sehr soliden Charakter, mit etwas Ersparnis, sucht abends Heirat mit solchem Mann, auch Wittwer mit Kinder (wenn auch auf Land) bekannt zu werden. Gewerbsm. Vermittler ausgeschlossen. Ges. fällige Angebote unter T. 896 an Haasen-stein & Vogler, A. G. Karlsruhe i. B. d. erbeten. 4806

Sch zahle die besten Preise für Selt- und Weinfurken, Selt- u. Weinflaschen, Bayer. Zeit- schriften, alte Bücher, ge- brauchtes Porzellan, Linsen, alle Art Möbel, sowie beschlagnehmbar. Postkarte erbeten. 5.3 M. Maugel, Durlacherstraße 70.

Gartenbauverein Karlsruhe.



Monatsversammlung Mittwoch d. 1. Mai d. J., abends 7 1/2 Uhr, im Saal III Schrempf: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Vortrag des Herrn Obstbaulehrers Thiem von Augustenberg: 'Lohnender Obstbau im Kleingarten'. 3. Kassenericht.

Verbessern Sie Ihre Handschrift! Kursdauer 12 Stunden. Mißerfolg ausgeschlossen. Honorar mäßig. 3.1 Auswärts briefl. Unterricht. Schriftl. od. mündl. Auskunft durch F. Buck, Privat-Lehrer, Karlsruhe, Lessingstraße 78, 4. Stock.

Privat-Unterricht in Maschinenschriften u. Stenographie erteilt bei sorgfältiger, schneller Ausbildung, mäßigen Preisen Emma Mühllich, Zirkel 5, II. Eintritt täglich. 12006

Grammophon-Reparaturen aller Systeme übernimmt H. Witzemann, 4076* Mühlburg, Rheinstr. 34a, 2. St.

Papier, Postkarten. Brief- u. Postkarten-Bohle 100 Stk. 2,85, 3,75, 4,50 bis 5,10. Gold- u. Silber-Bohle 3,50, 4,25. Dam.-Bohle 100 Stk. 3,95, 5,15. Briefmappe 50 Stk. 9 Mt. bis 12,50. M. Preisliste gratis. Versand geg. Vorkasse od. per Nachn. Versandhaus A. Zanger, Berlin C. 25/46.

Taschenuhren auch reparaturbedürftige, kauft fortwährend 4102 An- und Verkaufsgeschäft Levy, Marlarafenstr. 22.

Altertümer werden angekauft B12380 Friedrichsplatz 8. Braml.

Kaufe Korken beschlagnehmbar, besahle Schichtpreise. N. Bogen, Weinbühlstr. 10, II. B12463

Riedstreu abzugeben. 1957a Gut Ludwigsdorf b. Maximiliansau.

Goldschmied Erzeuger feinst. antiker Schmucke, mit kostbaren Edelsteinen, sucht möglichst brandelundiges, angenehmes Fräulein über 30, zur selbständigen Leitung des frauenloren Haushalts, sowie Erledigung häuslicher geschäftl. Kommissjonen. Gilsstraße vorhanden. Bei Convenientia steht aberbaldische Heirat in Aussicht. Schriftl. Angebote mit Bild, sowie Angabe von Alter, Referenzen, eventl. Vermögen, ehrenwörtl. Verschwiegenheit u. F. K. 4181 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 4786

Erstgemeintes Heirats-Gesuch. Fräulein, Mitte 30, tücht. Hausfrau, sehr soliden Charakter, mit etwas Ersparnis, sucht abends Heirat mit solchem Mann, auch Wittwer mit Kinder (wenn auch auf Land) bekannt zu werden. Gewerbsm. Vermittler ausgeschlossen. Ges. fällige Angebote unter T. 896 an Haasen-stein & Vogler, A. G. Karlsruhe i. B. d. erbeten. 4806

Sch zahle die besten Preise für Selt- und Weinfurken, Selt- u. Weinflaschen, Bayer. Zeit- schriften, alte Bücher, ge- brauchtes Porzellan, Linsen, alle Art Möbel, sowie beschlagnehmbar. Postkarte erbeten. 5.3 M. Maugel, Durlacherstraße 70.

Unter der wissenschaftlichen Kontrolle des vereid. Gerichts- und Handels-Chemikers Professor Dr. Heinrich Becker, Frankfurt a. M. Suppenwürze von vorzüglicher Beschaffenheit. 1591a Chemische Fabrik Dr. Kast & Co. Frankfurt a. M.

Stammholz-Berkauf. Aus dem Walde der Badischen Landwirtschaftskammer bei Forchheim werden 210 Forstenabschnitte II. und III. Klasse auf schriftliche Angebote ver-kauf. Angebote auf die einzelnen Lose (ausgerechnet) sind spätestens am 15. Mai 1918 an die Badische Landwirtschaftskammer, Karlsruhe, Stephanienstr. Nr. 43, einzureichen, wofür am Donnerstag, den 16. Mai, vormittags 9 Uhr, im Zimmer 27 die Öffnung der Angebote im Beisein der etwa erschienenen Bietenden erfolgt. Vorbezeichnungen gibt die Landwirtschaftskammer ab gegen Erstattung der Um-bruchgebühren. Nähere Auskunft über das in nächster Nähe der Station Forchheim (Strecke Karlsruhe-Forchheim) befindliche Gelände erteilt die Verwaltung des Forstbezuges Forchheim. 4781

Dreijährig-Freiwillige (Kapitulanten oder Nichtkapitulanten) für das technische Personal der Kriegsschiffe und Unterseeboote werden h. a. w. bei der 2. Abteilung II. Wehr-Division eingestellt. Schlosser, Maschinenbauer, Dreher, Schmiede, Kupferschmiede, Kesselschmiede, Elektriker, Mechaniker, Installateure und Handwerker ähnlicher Berufe der Metallindustrie, welche dem Jahrgang 1900 (oder einem älteren) angehören, haben ihre Gesuche unter Beifügung eines selbstgeschriebenen und selbstverfaßten Lebenslaufes an die 2. Abteilung 2. Wehr-Division in Wilhelmshaven zu richten, gegebenenfalls ist Abschrift des Musterungsausweises beizufügen. 2012a.2.1 Toelpe Korv.-Kapitän u. Abteilungs-Kommandeur.

Offeriere zu Schuhreparaturen: Sohllederabfall mit Holzsohlen, Stiften, Tackse und Schuhnägel. S. Hertel, Lederhandlung, B14180.4.2 Karlsruhe, Girschstraße 22.



ODEON-MUSIKHAUS KARLSRUHE KAISERSTR. 175 TELEFON N. 3539

Celluloid-Absfälle u. Späne, Celluloid-Filmrollen u. Abfälle, Celluloidplatten, Hornplatten kauft jedes Quantum 1983a Paul Coleman, Berlin, Charlottenstr. 7/8.

Ebner's Contra-Motta D. R. P. a. das stärkste u. wirksamste Motten-Vertilgungs-Mittel. Entwickelt grosse Aktivität, wirkt durch seine Dämpfe vernehmlich auf niedere Lebewesen und Insekten aller Art. Hygiene, Chemische Fabrik, Frankfurt a. M. Niederlagen: Löwenapotheke, Kaiserstraße 72. Otto Fischer, Drogerie, Karlsru. 10.

A. Heil, Drogerie Lang Kaiserstr. 24. Schuhgeschäft, Kaiserstraße 177. Diejenige Dame, welche am Montag morgen gleich nach 8 Uhr ein Paar schwarze Schuhe gekauft hat, wird höflich gebeten, nochmals hinzukommen. B14544

Verloren wurde am Samstag in der Brachmsstraße eine goldene Uhrentasche. Abzugeben gegen gute Belohnung a. dem Fundbüro. B14535

Gefunden wurde am letzten Samstag in der Südstadt ein Gelbbentel mit Inhalt. Abzugeben gegen Ausweis bei Wilhelm Mayer, Schützenstr. 30, I. B14537

Biron, Ruffer u. Süßler, Bürgerstr. 13. Reparaturen in schnell besorgt. B14538

Reparaturen an Nähmaschinen unter Garantie sauber u. billig. Politz, an Rieger, Jollystr. 15. B14585 Wer erteilt einem Fräulein in den Abendstunden Mandolinunterricht? Geff. Zuschriften unter B14538 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Sanf-Geude Klei- neres Fabrikantenweien zu kaufen gesucht. Angeb. mit genauer Beschreibung u. Preisangabe unter Nr. B14539 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb.

Zu kaufen gesucht Häuser u. Liegenschaften auch mit Geschäft gut rentierend, gleich wo und welcher Branche. Kein Agent (kostenloser Besuch). Angeb. unt. N. Y. 371 an Gaaslein & Sogler u. Co., Karlsruhe i. B. 1983a

Best. zu kaufen gesucht. Näh. mit Preisangabe an B14558 Frd. Ruder, Gerwitzerstr. 18, II. r.

Kinderbett, gut erhalten, mit Matz. u. 1 Berst. od. Kommode zu kaufen gesucht. B14512 Verberstr. 73, 3. St.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, gut erhaltene Nähmaschine. Angebote unter Nr. 1990a an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Gut erhaltener Herd sowie ein Eisschrank zu kaufen gesucht. B14551 Waldbornstr. 25, Ziegler.

Gitarre zu kaufen gesucht. Geff. Angebote unter Nr. 4798 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbe. 5.1

Mandoline zu kaufen gesucht. Erbittet geff. Angebote unter Nr. 4799 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'. 5.1

Druckteil, möglichst 12 mm Durchm., nicht unter 24 m lang, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 1977a an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse'.

Ein Paar gut erhaltene Borhänge 3 m la., von 181105 em (angehängt) abzugeben in Pagenhof bei Karlsruhe, Friedrichstr. 40, 2. St. B14556

Siege, großkräftig, oder frisch melend, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Alter. B14574 Lösinger, Eisenwetzstr. 42, 2. St.

Zu verkaufen Wea. Krankheit sofort od. später zu verkaufen: B14550

Getreide- und Sägmühle m. allem Zubehör. Lebendes und totes Inventar, auch Landwirtschaft, 28 bis 30 PS. Wasserkraft. Delmühle u. Drechselmühle ist nicht am Platz u. kann mit betrieben werden. Preis ist 60 000 M. Anzahlung, 20-25 000 M. Nur Selbstreflektanten erhalten auf Anfrage Nachricht.

Angebote unter Nr. B13939 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Willenartiges Wohnhaus gebautes 4 Zimmernwohn- haus, mit Badezimmer, schönem Obstgarten, in ruhiger Lage Bruchfeld gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter B14531 an die 'Badische Presse'.

Ein Paar Pfauen und ein großer Braut- kaffee, ca. 3 bis 4 qm, aus- ausgenommen, in Ausnahmestellung, in bester Lage, billig zu verkaufen. Näheres: B14532, B14533

Ein Paar Pfauen und ein großer Braut- kaffee, ca. 3 bis 4 qm, aus- ausgenommen, in Ausnahmestellung, in bester Lage, billig zu verkaufen. Näheres: B14532, B14533

Ein Paar Pfauen und ein großer Braut- kaffee, ca. 3 bis 4 qm, aus- ausgenommen, in Ausnahmestellung, in bester Lage, billig zu verkaufen. Näheres: B14532, B14533

Ein Paar Pfauen und ein großer Braut- kaffee, ca. 3 bis 4 qm, aus- ausgenommen, in Ausnahmestellung, in bester Lage, billig zu verkaufen. Näheres: B14532, B14533

Ein Paar Pfauen und ein großer Braut- kaffee, ca. 3 bis 4 qm, aus- ausgenommen, in Ausnahmestellung, in bester Lage, billig zu verkaufen. Näheres: B14532, B14533